



038

036

042

032

047

027

087

— 27 —

bare Donner brüllten alle mal gleich auf den
Bliz. Mir war bange; ich hob meine Hände
zu Gott empor und bat ihn, daß doch das
Wetter bald vorüber gehen möchte. Aber jetzt
kommen große Hagel, wie Welschnüsse, welche
Bäume und Früchte weit herum niederschlugen.
Ich habe von diesem Hagel unterschiedliche
Beulen bekommen, weil ich nur unter dem freien
Felde da lag. O, was ist das wiederum für
die Unterthanen ein so großer Jammer! Sie
sollen leben und haben doch nichts zu leben.
So kann Gott die Menschen in einer Viertel-
stunde oft um all ihren Vorrath bringen. Das
Beste ist, daß das Wetter bei uns keinen Scha-
den gethan hat, und es bloß bei diesem einzi-
gen Streifen geblieben ist. Ich bin so naß,
wie eine gebadete Maus, aus dem Walde he-
raus gekommen, und es war schrecklich anzu-
sehen, als ich von ferne ein vom Bliz berühr-
tes Haus in offenen Flammen stehen sah. Der
traurige Klang der Sturmglocke, das wilde
Geschrei der Leute, die zu Hülfe kamen und
das Heulen und Weinen der Verunglückten er-
füllte mich mit schauervollem Schrecken. Um-
sonst das Haus und eine Scheuer wurde in
Asche gelegt und die Familie kam dadurch an

Ende

Anfang